



Protokoll

Der Gemeindeversammlung vom Dienstag, 5. Dezember 2017, 19:30 Uhr

Vorsitz	Stefan Krattiger, Gemeindepräsident
Protokoll	Ulrich Hess, Gemeindeverwalter
Fachberater / Technischer Support	Roland Zurlinden, Finanzverwalter
Mitglieder	Hans Peter Weingart Kornelia Wälchli-Gier Katharina Capillo-Engel Jörg Supersaxo

Schluss der Versammlung: 21.15 Uhr

Begrüssung durch den Vorsitzenden

Stefan Krattiger begrüsst die Anwesenden. Speziell heisst er Anna-Katharina Maibach, unsere Ortskorrespondentin vom Bieler Tagblatt, willkommen.

Anschliessend gibt der Vorsitzende folgende formellen Angaben zur Einberufung und Durchführung der Gemeindeversammlung bekannt:

Publikation

Die heutige Gemeindeversammlung wurde am 2. November und 23. November 2017 im Nidauer Anzeiger öffentlich bekannt gemacht. Die Einladung und Botschaft zur Gemeindeversammlung wurde in der Kalenderwoche 46 in sämtliche Haushalte in Aegerten verteilt.

Aktenauflage

Die Unterlagen zu den traktandierten Geschäften lagen 30 Tage vor der Gemeindeversammlung öffentlich auf und konnten in der Gemeindeschreiberei eingesehen werden.

Rechtsmittelhinweis

Beschwerden gegen Versammlungsbeschlüsse sind innert 30 Tagen nach der Versammlung schriftlich und begründet beim Regierungsstatthalteramt Biel/Bienne, Schloss, 2560 Nidau, einzureichen (Art. 63 ff VRPG). Die Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften sind sofort zu beanstanden (Art. 49a Gemeindegesetz). Wer eine rechtzeitige Rüge pflichtwidrig unterlässt, kann gefasste Beschlüsse nachträglich nicht mehr anfechten.

Stimmberechtigung

Alle Schweizerinnen und Schweizer, die seit drei Monaten in der Gemeinde wohnhaft sind und das 18. Altersjahr zurückgelegt haben, sind stimmberechtigt. Nichtstimmberechtigte haben von den Stimmberechtigten getrennt zu sitzen.

Nichtstimmberechtigte

Folgende anwesenden Personen sind nicht stimmberechtigt:

- Uli Hess, Gemeindeverwalter
- Roland Zurlinden, Finanzverwalter
- Urs Nessier, Bauverwalter
- Roger Zeller, Gemeindeschreiber-Stv.

- Lucas Bosshard, Schulhauswart
- Florian Kofmel, Leiter Werkhof
- Andrea Haldimann, Bauverwalter-Stv.
- Mike Hegg, Lernender
- Debora Schwab, Lernende
- Xenia Bitterli, Lernende

Der Vorsitzende fordert allfällig weitere anwesende Nichtstimmberechtigte auf, sich zu melden. Es gibt keine entsprechenden Rückmeldungen aus der Versammlung.

Wahl der StimmzählerInnen und Ermittlung der Stimmberechtigten
Stefan Krattiger schlägt folgende Personen als Stimmzähler vor:

Stimmzähler:

- Patrick Hirschi
- Christian Brenner

Beschluss

Die vorgeschlagenen Stimmzähler werden stillschweigend als gewählt erklärt.

Ermittlung der Anzahl Stimmberechtigten

Gemäss Stimmregister sind per heutiges Datum 1'384 Stimmberechtigte in Gemeindeangelegenheiten verzeichnet.

Die Stimmzähler ermitteln folgende Anzahl anwesender Stimmberechtigter: 71 = 5.13%

Traktandenliste

Stefan Krattiger zeigt die Traktandenliste mittels der Powerpoint-Präsentation und fragt, ob die vorgesehene Reihenfolge der Geschäftsbehandlung bestritten ist.

A-Geschäfte

- 1 Finanzplan und Investitionsprogramm 2018 - 2022; Orientierung und Kenntnisnahme
- 2 Budget 2018: Genehmigung, inkl. Festsetzen der Steueranlage und der Liegenschaftssteuern
- 3 Schulraum: Umnutzung ehemalige Hauswartswohnung und Anpassung der Gruppenräume; Kreditabrechnung
- 4 Strassensanierung Moosweg; Kreditabrechnung
- 5 Datenschutzaufsichtsbericht 2016; Kenntnisnahme
- 6 Orientierungen des Gemeinderats
- 7 Verschiedenes - Versammlungsteilnehmende haben das Wort

Da dies nicht der Fall ist, erklärt er die Traktandenliste für genehmigt.

**129 8.101 Finanz-/Investitionsplanung
Finanzplan und Investitionsprogramm 2018 - 2022; Orientierung und Kenntnisnahme**

Referent: Hanspeter Weingart, Ressortvorsteher Finanzen und Soziales

Der Botschaftstext sowie die Powerpoint-Präsentation gelten als integrierte Bestandteile des Protokolls.

Ausgangslage

Hanspeter Weingart, erläutert in Ergänzung zu den präsentierten Folien, die vom Gemeinderat verfolgte strategische Ausrichtung im Bereich der Finanzen.

Diese stützt sich auf folgende Eckpfeiler:

- Gemeinde verfügt über genügend finanzpolitischen Spielraum:
Finanzplan stützt sich auf den für das Jahr 2017 budgetierten Aufwandüberschuss von CHF 66'000. Es spricht nichts dagegen, dass dieses Ziel nicht erreicht werden könnte.
- Der Bilanzüberschuss von heute rund CHF 1,8 Mio. wird sich gemäss Prognose zwar bis 2022 auf CHF 1.21 Mio reduzieren, bewegt sich jedoch immer noch innerhalb der vom Gemeinderat festgelegten Zielsetzung. Der Rückgang wird weniger stark ausfallen, als dies in den vergangenen Jahren jeweils angenommen wurde.
- Keine häufigen und kurzfristigen Änderungen der Steueranlage:
Für die gesamte Plandauer wird mit einer unveränderten Steueranlage von 1,79 gerechnet.
- Investitionen gehen nicht zu Lasten zukünftiger Generationen:
Es sind vernünftige, substanzerhaltende Investitionen vorgesehen. Mit den heutigen, nach HRM2 geltenden Bestimmungen (Abschreibungsdauer von 25 und mehr Jahren) ist es grundsätzlich einfacher Investitionen zu tätigen. Diese belasten die jährliche Erfolgsrechnung weniger.

Investitionsprogramm

Die wichtigsten Positionen des Investitionsprogramms erklärt er anhand der Auflistungen in der Powerpoint-Präsentation:

- Sanierung Kunststoffplatz auf dem Schulhausareal (2018)
- Neubau Kindergarten (2021 + 2022)
- Neugestaltung Dorfplatz (2018 Planung + 2019 Realisierung)
- Sanierung Spielfeld Sportplatz Neufeld (2020)
- Sanierung Strassen diverse und Portstrasse „Hohle“ (2020)
- Sanierung Kanalisation Schwadernastrasse und Jurastrasse (2019)
- Überarbeitung GEP (2018)
- Photovoltaikanlage Schulhaus (2018)

Nicht alle Investitionsvorhaben sind gesprochen und erfahrungsgemäss werden auch nicht alle getätigt. Aber zur Planung ist es wichtig, dass möglichst alle zu erwartenden Investitionen aufgelistet werden.

Die Nettoinvestitionen gehen etwas zurück, wobei bis im Jahre 2022 sicher noch neue Ideen dazu kommen, in was man investieren könnte oder sollte.

Aus dem Finanzplan können folgende Aussagen abgeleitet werden:

- Der Selbstfinanzierungsgrad wird als „genügend“ betrachtet
- Der Zinsbelastungsanteil weist eine „tiefe Belastung“ aus

Gemeinde Aegerten

Protokoll der Gemeindeversammlung vom Dienstag, 5. Dezember 2017

- Der Bruttoverschuldungsanteil wird mit „gut“ bezeichnet und
- Der Gemeinde wird ein Investitionsquotient mit einer „mittleren Investitionstätigkeit“ angezeigt.

Das Ziel des Gemeinderates muss es aber sein, das Budget und v.a. die Erfolgsrechnung jeweils besser und ausgeglichener abzuschliessen als der rollende Finanzplan dies prognostiziert.

Perspektiven

Neue steuerpflichtige Personen, welche die in die Überbauungen Stockfeld, Liechtiareal und Kochermatte nach Aegerten ziehen werden, tragen dazu bei, dass die Steuererträge höher ausfallen werden. Es ist aber auch davon auszugehen, dass die Ausgaben nicht zurück gehen werden. Ebenfalls werden in den nächsten Jahren keine einmaligen Erträge aus Landverkäufen und Mehrwertabschöpfungen mehr zu verzeichnen sein. Die Entwicklung beim Finanz- und Lastenausgleich ist sehr schwierig abzuschätzen und es kann hier Überraschungen gegen oben oder unten geben. Trotzdem sollte sich der Bilanzüberschuss – wie oben erwähnt – bei gleichbleibender Steueranlage von 1,79 weniger stark vermindern als dies in den vorhergehenden Jahren angenommen wurde.

Fragen aus der Versammlung

Heinz Oberli erkundigt sich bezüglich der Investition von 600'000 Franken für die Schwadernastrasse. Diese gehöre doch dem Kanton.

Die Frage wird dahingehend beantwortet, dass es sich dabei um die Sanierung der Kanalisation handle und nicht um eine Strassensanierung.

Johannes Wenner interessiert, ob der Neubau eines Kindergartens, wie in den Jahren 2020 und 2021 eingeplant sei, dazu führen soll, dass im Schulhaus wiederum Raum für weitere Schulklassen entstehen könne.

Diese Aussage wird bestätigt. Durch die Auslagerung des Kindergartens könnten wiederum vier Klassenzimmer gewonnen werden. Selbstverständlich sei man immer bestrebt, den vorhandenen Raum so optimal wie nur möglich zu nutzen.

Daniel Müller stellt fest, dass immer nur von Ausgaben (Investitionen) die Rede sei. Gibt der Finanzplan auch Auskunft über die erwarteten Einnahmen.

Hanspeter Weingart erklärt, dass selbstverständlich auch die Einnahmen im Finanzplan berücksichtigt sind. Es liege dem Gemeinderat jedoch viel daran, die Gemeindeversammlung transparent über die vorgesehenen Investitionen zu informieren.

Beat Burren erkundigt sich, welche Massnahmen beim Hochwasserschutz Vollstrasse vorgesehen seien.

Urs Nessier, Bauverwalter, erklärt, dass nach den Überschwemmungen, wie sie in den letzten Jahren ein paar Mal vorgekommen sind, Massnahmen geprüft wurden. Ein Projekt wurde aus Kostengründen verworfen. Zurzeit werden andere Varianten geprüft.

Stefan Krattiger erläutert nochmals den Sinn und Zweck des Finanzplans. Insbesondere weist er darauf hin, dass bei jeder Investition immer auch die Tragbarkeit gegeben sein muss und vom Gemeinderat hinterfragt werde. Grössere Projekte werden sowieso immer der Gemeindeversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt.

Antrag

Gestützt auf die erläuterten Begründungen hat der Gemeinderat den vorliegenden Finanzplan – basierend auf einer Steueranlage von 1,79 – genehmigt und legt das Ergebnis den Stimmberechtigten **zur Kenntnis** vor.

Beschluss

Die Versammlung nimmt **Kenntnis**.

130 **8.111** **Voranschläge**
Budget 2018: Genehmigung, inkl. Festsetzen der Steuer-
anlage und der Liegenschaftssteuern

Referent: Hanspeter Weingart, Ressortvorsteher Finanzen und Soziales

Der Botschaftstext sowie die Powerpoint-Präsentation gelten als integrierte Bestandteile des Protokolls.

Ausgangslage

Hanspeter Weingart, Ressortvorsteher, erläutert das Budget im Detail.

Einleitend weist er darauf hin, dass das Budget 2018 nun bereits zum zweiten Mal nach dem neuen Rechnungsmodell HRM2 erstellt wurde. Sämtliche Vergleiche beziehen sich auf den Rechnungsabschluss 2016.

Grundsätzliches zum Budget:

Das vorliegende Budget rechnet mit einem Defizit von rund 195'300 Franken im Vergleich zum Budget 2017, welches ein Defizit von 66'000 Franken aufwies. Bei den Steuererträgen von natürlichen Personen, hat der Gemeinderat die zusätzlich zu erwartenden Steuereinnahmen (+233'000.00) aus den Überbauungen „Stockfeld“ und „Kochermatte“ sowie dem Mehrfamilienhaus auf dem ehemaligen „Liechtiareal“ mit der nötigen Vorsicht berücksichtigt. Diese werden wahrscheinlich aber erst im Jahre 2019 vollumfänglich zum Tragen kommen. Wie im Vorjahr ist insbesondere in den Bereichen Bildung (+234'000.00) und Soziales (+237'000.00) wiederum mit einer deutlichen Kostensteigerung zu rechnen. Zudem führen Mindereinnahmen beim Finanz- und Lastenausgleich (-40'000.00) zum erwarteten Defizit.

In allen Rubriken gab es Kostenverschiebungen wegen der Neuverteilung der Abschreibungen. Die Abschreibungen sind neu direkt in den Bereichen (Rubriken), wo sie anfallen zu tätigen. Aufgrund dieser Verschiebungen gibt es Minderaufwendungen in den Rubriken „Finanzen“.

Steueranlage:

Wie bereits im vorangehenden Traktandum erläutert, basiert das Budget 2018 auf der unveränderten Steueranlage von 1,79. Ebenfalls unverändert bleibt die Liegenschaftsteuer mit einem Satz von 1‰ des amtlichen Wertes.

Spezialfinanzierungen

Bei der Spezialfinanzierung Abfall führt die Senkung der Abfallgrundgebühr von 64 auf 45 Franken dazu, dass zum Ausgleich der Rechnung rund 40'000 Franken aus dem Reservekapital entnommen werden muss. Dieser Effekt ist jedoch gewollt, da sich dort in den letzten Jahren eine sehr hohe Reserve gebildet hat.

Gemeinde Aegerten

Protokoll der Gemeindeversammlung vom Dienstag, 5. Dezember 2017

Die Spezialfinanzierung Abwasser wird mit einem kleinen Aufwandüberschuss abschliessen und die übrigen Selbstfinanzierungen (Ortsantenne und EVA) voraussichtlich mit geringen Ertragsüberschüssen.

Diskussion

Heinz Berger zeigt sich erstaunt, dass bei den Steuereinnahmen, trotz der deutlich gestiegenen Zahl der Einwohner, der Ertrag nur um 12'000 Franken gegenüber dem Budget 2016 gestiegen sei.

Hanspeter Weingart erklärt, dass diese Zahl nicht stimme. Gegenüber dem Budget 2016 wird mit einer Ertragssteigerung von gesamthaft rund 200'000 Franken gerechnet. Wie schon mehrmals erwähnt, handelt es sich um eine Prognose und der Gemeinderat hat die Steuereinnahmen grundsätzlich vorsichtig optimistisch gerechnet.

Daniel Müller regt an, dass inskünftig bei den Ausgaben- oder Ertragssteigerungen nicht nur die effektiven Zahlen sondern auch die Abweichung in Prozenten angegeben werden sollten. Dies führe zu einer besseren Vergleichbarkeit.

Diese Anregung wird vom Gemeinderat entgegen genommen.

Robert Nyffenegger ist aufgefallen, dass im Antrag des Detailbudgets noch die Hundetaxe enthalten sei, diese jedoch in der Botschaft wie auf der Folie fehle.

Stefan Krattiger erklärt, dass die Hundetaxe neu reglementarisch geregelt ist und nicht in den Antrag gehöre. Dies werde im nächsten Jahr entsprechend korrigiert.

Antrag

Der Gemeindeversammlung wird beantragt, gestützt auf Art. 38 Abs. 1 Bst. f des Organisationsreglements, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Genehmigung der Steueranlage von 1,79 für die Gemeindesteuern und von 1‰ des amtlichen Werts für die Liegenschaftssteuern (unverändert).
2. Das Budget 2018 wird mit folgenden Ergebnissen genehmigt:

Allgemeiner Haushalt, Aufwandüberschuss	CHF - 195'300.00
Spezialfinanzierung Abwasser, Aufwandüberschuss	CHF - 2'800.00
Spezialfinanzierung Abfall, Aufwandüberschuss	CHF - 40'100.00
Spezialfinanzierung Ortsantenne, Ertragsüberschuss	CHF 12'900.00
Spezialfinanzierung EVA, Ertragsüberschuss	CHF 32'400.00
Spezialfinanzierung Feuerwehr (aufgehoben)	CHF 0.00
Gesamtergebnis Gemeinde, Aufwandüberschuss	CHF 187'300.00

Beschluss

Dem Antrag wird einstimmig (ohne Gegenstimmen) **zugestimmt**.

**131 8.421 Schulhaus, Schulstrasse
Schulraum: Umnutzung ehemalige Hauswartwohnung
und Anpassung der Gruppenräume; Kreditabrechnung**

Referentin: Cornelia Wälchli, Ressortvorsteherin Bildung und Jugend

Der Botschaftstext sowie die Powerpoint-Präsentation gelten als integrierte Bestandteile des Protokolls.

Cornelia Wälchli, erläutert in Ergänzung zu den präsentierten Folien, die vorliegende Kreditabrechnung.

Ausgangslage

Genau heute vor einem Jahr hat die Gemeindeversammlung den Kredit von 135'000 Franken zur Umnutzung der ehemaligen Hauswartwohnung und die Optimierung der Gruppenräume bewilligt. Der Grund dafür war bzw. ist, die Ressource Raumbedarf im Schulhaus optimal zu nutzen. Die Schulraumplanung wird uns übrigens infolge der steigenden Schülerzahlen auch in den nächsten Jahren weiterhin stark beschäftigen.

Dankdem, dass wir in den letzten Jahren immer in unserer Schule die nötigen Investitionen getätigt haben, verfügen wir über ein solides und gut ausgerüstetes Schulhaus. Auf viele andere Gemeinden und Städten, die jahrelang nicht viel gemacht haben, kommen nun sowohl Neu- und Ausbauten als auch umfassende Sanierungen bestehender Schulhäuser zu und das wird richtig teuer!

Ich darf hier sagen, unser Umbauprojekt ist eine gefreute Sache geworden. Die Lehrpersonen haben nicht mit Lob gespart gegenüber unserem Bauverwalter Urs Nessier, der mit seiner Stellvertreterin Andrea Haldimann die Umbauphase stets sehr umsichtig begleitet hat. Auch den Lehrpersonen gebührt mein grosser Dank für ihre aktive Mitarbeit bei den Aus- und Einräumarbeiten.

In der ehemaligen Hauswartwohnung sind jetzt die Arbeitsbereiche der Lehrpersonen und ein Besprechungszimmer untergebracht. Ausserdem wird ein Zimmer für die Lektion Deutsch als Zweitsprache (DaZ) genutzt. Im Eingangsbereich, wo ganz früher einmal der Mittagstisch untergebracht war, dürfen die Papiersammler nach wie vor das wohlverdiente Znüni geniessen. Im Materialraum befindet sich weiterhin das WC, das man ursprünglich eigentlich entfernen wollte, was aber zu aufwendig geworden wäre.

Der ehemalige Arbeitsbereich der Lehrpersonen wurde neu gestrichen und mit der nötigen Infrastruktur zu einem Klassenzimmer aufgerüstet. Obwohl die zusätzliche Klasse erst im Sommer 2018 eröffnet wird, kann der Raum schon heute für verschiedene Lektionen genutzt werden.

Wie aus der folgenden Kreditabrechnung entnommen werden kann, ist man sorgfältig mit dem Geld umgegangen. Es wurde nichts vergoldet, sondern nur optimiert.

Die Abrechnung des Projekts präsentiert sich wie folgt:

Kredit gemäss Gemeindeversammlungsbeschluss vom 05.12.2016	Fr.	135'000.00
Total Kosten gemäss Abrechnung	Fr.	123'481.00
Kostenunterschreitung	Fr.	11'519.00

Der Gemeinderat hat die vorliegende Kreditabrechnung an der Sitzung vom 6. November 2017 genehmigt und zur Kenntnisnahme an die Gemeindeversammlung verabschiedet.

133 **1.13.701** **Anordnung in Sachen Datenschutz
Datenschutzaufsichtsbericht 2016; Kenntnisnahme**

Referent: Stefan Krattiger, Gemeindepräsident

Der Botschaftstext sowie die Powerpoint-Präsentation gelten als integrierte Bestandteile des Protokolls.

Stefan Krattiger präsentiert kurz das Geschäft. Er verzichtet auf das Verlesen des Berichts und verweist auf die Botschaft, in welcher der ganze Wortlaut abgedruckt ist.

Antrag

Gestützt auf Art. 33 Abs. 2 des Organisationsreglements legt der Gemeinderat den Datenschutzaufsichtsbericht 2016 von der REVISIA AG zur **Kenntnis** vor.

Diskussion

Keine Wortmeldungen.

Beschluss

Die Versammlungsteilnehmenden nehmen vom Datenschutzaufsichtsbericht **Kenntnis**.

134 **or** **Orientierungen
Orientierungen des Gemeinderats**

Der Gemeinderat informiert die Anwesenden über aktuelle Geschäfte und Neuigkeiten:

Katharina Capillo-Engel (Ressort Versorgung und Sicherheit) informiert anhand von verschiedenen PP-Folien über folgende Projekte:

- Projekt Photovoltaik Anlage auf dem Schulhausdach
- Flächendeckende Einführung LED-Strassenbeleuchtung: Die Kosteneinsparung beträgt zwischen 60% und 70%.
- Hinweis auf die Internetplattform „Solarkataster Seeland“ (www.solarplattformseeland.ch)

Die EVA handelt nach dem Motto: Aegerten hat zwar kein Energie-Label dafür zählen Taten statt Worte!

Beat Burren interessiert, ob das Dach des Gemeindehaus nicht auch für eine Photovoltaik-anlage genutzt werden könnte. Die Ausrichtung nach Süden sei doch optimal.

Käthi Capillo erklärt, dass die EVA nach und nach solche Projekte in Betracht ziehe. Im Moment ist noch nicht vorgesehen, auf dem Dach des Gemeindehauses eine solche Anlage zu errichten.

Claude Helbling schlägt vor, die Einsparungen aus der LED-Beleuchtung für die Anschaffung von weiteren Schneestern (Weihnachtsbeleuchtung) an der Schwadernastrasse einzusetzen.

Käthi Capillo antwortet, dass dies eigentlich schon für dieses Jahr vorgesehen war. Leider wurden die falschen Artikel geliefert, so dass die Ergänzung der Weihnachtsbeleuchtung noch nicht zu Stande gekommen sei. Nächstes Jahr sollte es klappen.

Jörg Supersaxo (Bau/Verkehr)

informiert über folgende Projekte und zeigt dazu entsprechende PP-Folien:

- Laufende und kürzlich beendete Bauprojekte im Gemeindegebiet: Zur Zeit sind viele Projekte in der Realisierungsphase und werden im kommenden Jahr vollendet. Später kommen nicht mehr derartig grosse Bauprojekte auf uns zu. Die Bautätigkeit in Aegerten wird spürbar abnehmen.
- Attraktivierung Aarebord (Badeeinstiege): Es ist erfreulich, wie das Aareufer von der Bevölkerung in den Sommermonaten rege besucht wird. Die neuen und zusätzlichen Treppen und Badeeinstiege sorgen für einen gefahrlosen Zugang. Bei dieser Gelegenheit wird

auf das Liegenlassen von Abfall und Hundekot hingewiesen, was vermehrt zu Problemen führt. Hierfür stehen genügend Abfallkübel und Robidogs zur Verfügung.

- Fahrplanwechsel: Mit dem Inkrafttreten des neuen Fahrplans per 10. Dezember 2017 gibt es auf der Linie 75 deutliche Verbesserungen. Neu fahren die Busse am Freitag- und Samstagabend deutlich länger und am Sonntag wird der Busverkehr zwischen Biel und Orpund neu in den Fahrplan aufgenommen.
- Weihnachtsbaum: Auch dieses Jahr gibt es einen wunderschönen Weihnachtsbaum auf der Dorfkreuzung zu bewundern. Mit viel Liebe und Geduld hat unser Werkhofchef, Florian Kofmel, die Lichter am Baum angebracht, so dass dieser wieder sehr harmonisch wirkt. Ein grosser Dank geht an die Helfer sowie die Bauverwaltung. Da es immer schwieriger wird, geeignete Tannenbäume zu finden, geht der Aufruf an die Anwesenden, allfällige schöne Tannen, welche im Garten zu gross geworden, sind zu melden.
- Winterdienst: Ein herzliches Dankeschön geht auch an die Equipe des Werkhofs, welche wieder dafür sorgt, dass unsere Strassen im Winter von Schnee und Eis befreit werden. Auch wenn die beiden Mitarbeiter alles daran setzen, möglichst früh mit den Räumungsarbeiten zu beginnen, so können nicht alle Strassen und Trottoirs gleichzeitig schnee- und eisfrei sein. Priorität hat das Gebiet „Bärgli“ mit den steilsten Wegstrecken. Es liegt jedoch auch in der Eigenverantwortung jedes und jeder Einzelnen, bei prekären Verhältnissen vorsichtig unterwegs zu sein und vorallem mehr Zeit einzuplanen.

Applaus!

Stefan Krattiger, Gemeindepräsident

informiert über das Projekt Dorfplatz, welches in den nächsten Jahren realisiert werden soll. Nachdem nun mit der Sanierung und Umnutzung des Kessihauses im Dorfzentrum eine attraktive Liegenschaft das Erscheinungsbild verbessern werde, möchte auch der Gemeinderat etwas dazu beitragen, den Dorfplatz und das nähere Umfeld rund um die Gemeindeverwaltung attraktiver zu gestalten. Im Moment wird an einem Vorprojekt gearbeitet, welches der Bevölkerung im Frühjahr an einer Info-Veranstaltung vorgestellt werden soll. Bemühungen bei anderen Liegenschaftsbesitzern (z.B. bei der alten Bäckerei) über Sanierungen der Gebäude zu diskutieren, sind leider fruchtlos geblieben.

Beschluss

Die Anwesenden nehmen **Kenntnis**.

135 **ver** **Verschiedenes**
Verschiedenes - Versammlungsteilnehmende haben das
Wort

Wortmeldungen aus der Versammlung

Hansruedi Steiner bemängelt, dass an der Schwadernaustrasse streckenweise die Sicherheits- bzw. die Leitlinie fehlt. Er empfindet dies als sehr gefährlich, da die Strasse stellenweise schmal ist und es immer wieder zu prekären Situationen kommt.

Stefan Krattiger, Gemeindepräsident, hält fest, dass es sich dabei um eine Kantonsstrasse handelt und die Gemeinde keinen direkten Einfluss hat. Gespräche finden immer wieder statt. Es ist wie es ist und das Hauptproblem besteht darin, dass die Strasse nicht verbreitert werden kann. Die Meinungen gehen bezüglich der Markierungen auseinander. Es gibt keine Patentlösungen.

Daniel Müller ist der Ansicht, dass das Rasenspielfeld auf dem Schulhausareal in einem sehr schlechten Zustand sei. Verbessern könnte man seiner Meinung nach die Situation, indem im Winter die Tore weggeräumt würden.

Diese Anregung wird entgegen genommen.

Beat Burren stellt zwei Fragen:

1. Wem gehört der umgestürzte Baum neben der Pfrundscheune beim Parkplatz zur Kirche? Beziehungsweise wer ist verantwortlich für die Beseitigung?

Antwort: Wahrscheinlich ist der Kanton oder die Kirchgemeinde dafür verantwortlich. Jedenfalls gehört diese Aufgabe nicht in den Zuständigkeitsbereich der Gemeinde.

2. Sind seit der Eröffnung des Ost-Asts A5 Veränderungen bei den Verkehrsströmen erkennbar und werden entsprechende Messungen vorgenommen?

Stefan Krattiger: Ja, es wurden im Vorfeld der Eröffnung und es werden nun aktuell Messungen durchgeführt. Erste Ergebnisse werden Ende Jahr vorliegen und in den Medien veröffentlicht. Feststellbar sind Entlastungswirkungen in Orpund und dem „Brüggoger“. Es gibt jedoch auch neuralgische Stellen (z.B. Kreuzplatz, Salzhauskreuzung, Stedtli Nidau etc.), wo Verkehrszunahmen zu verzeichnen sind. Das Phänomen, wonach es zu gewissen Zeiten auf der Autostrasse zwischen Lyss und Brügg zu Staubildungen kommt, ist ebenfalls Teil der Abklärungen.

Johannes Wenner stellt erfreut viele positive Veränderungen in Aegerten fest. Unsere Gemeinde verfüge über einen sehr schönen Erholungsraum (z.B. entlang der Aare). Es sei ihm ein Anliegen den Behörden dafür ein Kränzchen zu winden und herzlich zu danken. Aegerten darf stolz sein.

Applaus!!!

Alexandra Zbinden macht darauf aufmerksam, dass auf der alten Bernstrasse insbesondere in den Sommermonaten und nachts oft rücksichtslose Raser unterwegs seien. Sie wünscht häufigere Kontrollen durch die Polizei.

Stefan Krattiger, Gemeindepräsident, nimmt den Hinweis entgegen und verspricht, dies mit der Kantonspolizei zu thematisieren. Verkehrs- und Geschwindigkeitskontrollen liegen jedoch ganz klar im Zuständigkeitsbereich der Kapo.

Gemeinde Aegerten

Protokoll der Gemeindeversammlung vom Dienstag, 5. Dezember 2017

Beschluss

Die Anwesenden nehmen **Kenntnis**.

Der Vorsitzende schliesst die Versammlung um 21.15 Uhr. Er macht bei dieser Gelegenheit noch auf das Silvesterapéro aufmerksam, welches wie in den vergangenen Jahren von der Kultur- und Freizeitkommission organisiert wird. Es findet wie gewohnt auf dem Dorfplatz statt.

Er bedankt sich bei den Ratsmitgliedern für die immer sehr freundschaftliche und konstruktive Zusammenarbeit. Ebenfalls ein grosser Dank geht an das Personal. Wir sind stolz auf die geleistete Arbeit. Ein Dankeschön auch an Anna-Katharina Maibach, welche für das Bieler Tagblatt den Bericht über die heutige Versammlung verfassen wird und nicht zuletzt ein grosses Merci der Equipe rund um Annemarie Gutjahr, welche wie jedes für Speis und Trank sorgt.

Er wünscht allen eine schöne Vorweihnachtszeit und eine gute Heimkehr.

Applaus!

Ende der Versammlung: 21.15 Uhr

Gemeinde Aegerten

Gemeindeversammlung

Stefan Krattiger
Gemeindepräsident

Uli Hess
Gemeindeverwalter

Aegerten, 07.12.2017

Vorstehendes Protokoll der Gemeindeversammlung vom 5. Dezember 2017 wurde an der Gemeinderatssitzung vom 18. Dezember 2017, unter Vorbehalt keiner Einsprachen, genehmigt. Die 30-tägige Protokollauflage, gemäss Art. 33 Abs. 1 des Reglements über Abstimmungen und Wahlen vom 25. Juni 2001, wurde im Nidauer Anzeiger vom 21. Dezember 2017 ordnungsgemäss publiziert.
